

# Bauarbeiten in Niederkassel

## CDU kritisiert Planungen zur Sanierung der L 269 als "abenteuerlich"

RheinSieg Anzeiger Erstellt 06.05.2015



Foto: dpa

Die Niederkasseler CDU kritisiert die Planungen für die Sanierung der L 269 während der Sommerferien als "abenteuerlich". Die Christdemokraten machen sich deshalb für eine andere Lösung stark. Von Peter Freitag

Niederkassel. Die Planungen des Landesbetriebes Straßenbau NRW zur Fahrbahnsanierung der L 269 zwischen Provinzialstraße und der Auffahrt zur Autobahn 565 während der Sommerferien stoßen bei der CDU auf Kritik. „Die Planungen wecken unguete Erinnerungen an frühere Zeiten, als Niederkassel »auf dem Balkan« lag, da es so schlecht erreichbar war“, sagt Marcus Kitz, Kreistagsabgeordneter und Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion.

Die Planung des Landesbetriebes für den zweiten Bauabschnitt sei „abenteuerlich“. „Die notwendigen Umleitungen aus Bonn werden zu einem heillosten Verkehrschaos in Sieglar und auf der Autobahn führen“, befürchtet Marcus Kitz. Wie berichtet, soll während der rund achtwöchigen Bauarbeiten die L 269 nur in Fahrtrichtung Bonn durchgängig befahrbar sein. Fahrzeuge, die aus Bonn kommend in Richtung Troisdorf und Niederkassel unterwegs sind, werden für die Dauer des ersten Bauabschnittes über die Oberstraße durch Troisdorf-Bergheim und dann weiter über Mülleken und Eschmar nach Mondorf umgeleitet. Im zweiten Bauabschnitt wird die L 269 in beiden Fahrtrichtungen komplett gesperrt. Dann wird der Verkehr ab Bonn-Beuel über die Autobahnen 565 und 59 bis zur Abfahrt Troisdorf Sieglar und weiter über die Dörfer zur Provinzialstraße umgeleitet. Betroffen davon sind auch die Buslinien SB 55, 550 und 551 der RSVG.

Um die Bauzeit und damit auch die Behinderungen für Pendler und Anwohner zu verringern, machen sich die Christdemokraten für eine Straffung der Bauarbeiten an. Der Landesbetrieb soll deshalb prüfen, ob zumindest im zweiten Bauabschnitt Nachtarbeit möglich ist. Ebenfalls geprüft werden soll nach dem Willen der CDU, ob die L 269 im Bereich des alten Rheinarmes „Diescholl“ in Troisdorf-Bergheim mit sogenanntem Flüsterasphalt versehen werden kann. So könnten die Anwohner der vielbefahrenen Straße wesentlich besser vor Lärm geschützt werden.

